

Gustavstr. 30

Das zweigeschossige Wohnhaus wurde als schmaler, dreigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit gequaderter Giebelfront des 19. Jh. und neugotischen Spitzbogenöffnungen im Erdgeschoss errichtet. Im Kern ist das Baudenkmal in das 17./18. Jh. zu datieren. Eine Bebauung ist seit 1670 nachweisbar. Der Bäckereiladen wurde 1906 umgestaltet, die Haustür damals an die rechte Seitenfront verlegt. Das "dreygädige" Hinterhaus an der sog. "kleinen Schindelgasse" bestand bereits seit 1723.

Im Zuge einer erforderlichen Fassadensicherung und anschließenden Voruntersuchungen wurden erhebliche und tiefgreifende Schädigungen der straßenseitigen Sandsteinfassade festgestellt, welche mit hohem finanziellen Aufwand saniert werden mussten.

In enger Abstimmung mit dem Bayer. Landesamt für Denkmalpflege München und der ausführenden Fachfirma wurde ein denkmalgerechtes Behandlungskonzept entwickelt und vorbildlich umgesetzt.

Vorher:



Nacher:

